

Bericht zur Sitzung des Gemeinderates am 14. November 2016

In der Gemeinde Elztal wird viel gebaut und saniert: Die B27 wird zwischen Dallau und Neckarburken gerade in Stand gesetzt, das Rathaus in Dallau runderneuert, die Kläranlage in Neckarburken komplett saniert und erweitert, die Arbeiten am Umbau des Dallauer Feuerwehrgerätehauses sind soweit abgeschlossen und jetzt soll auch noch das Bahnhofsumfeld in Dallau neu gestaltet werden. Einige dieser Projekte standen auf der Agenda der November-Sitzung des Elztaler Gemeinderates in der Dallauer Schulturnhalle. Alle zu fassenden Beschlüsse erfolgten einstimmig.

Georg Mohn vom gleichnamigen Büro „mohn ingenieure“ aus Karlsruhe informierte über den aktuellen Stand bei der Sanierung der Kläranlage Neckarburken (wir berichten noch). Über den fast fertig gestellten Umbau des Dallauer Feuerwehrgerätehauses gab Nina Haberkorn vom Obrigheimer Architektenbüro Haberkorn Auskunft. Inzwischen seien die wesentlichen Arbeiten, unter anderem Erstellung einer neuen Fluchttreppe, Ertüchtigung des Treppenturms, Einbau einer Gasheizung, Tausch der Rolltore, Erneuerung der Hofeinfahrt sowie der die Verbesserung des baulichen Brandschutzes, abgeschlossen und abgerechnet. Das führe zu einem Kostenstand von 554.000 Euro. Damit das Dachgeschoss weiterhin als Versammlungsraum genutzt werden könne, seien noch statische Ertüchtigungen sowie weitere brandschutztechnische Arbeiten notwendig. Insgesamt entstünden damit Kosten von 596.400 Euro (brutto).

Das Konzept mit Gestaltungsplan für die Neugestaltung des Dallauer Bahnhofsumfeldes stellte Ortsvorsteher Siegfried Englert vor. Im Zuge der Maßnahme sollen zusätzliche Parkplätze für die S-Bahn, den Bahnhof (Physiotherapiepraxis Beißer) und das neue AWO-Pflegeheim angelegt werden. Ferner soll die Bepflanzung der verbleibenden Grünflächen überplant werden.

Da das Bahnhofsumfeld innerhalb des Geltungsbereiches des Sanierungsgebietes „Ortskern Dallau“ liegt, kann die Gemeinde mit einem Förderzuschuss von 60 Prozent rechnen. Die Kostenschätzung des beauftragten Planungsbüros – IFK Ingenieure, Mosbach, beläuft sich auf ca. 127.000 Euro (brutto). Es können Mehrkosten für eventuelle Bodengutachten bzw. für die Entsorgung von belastetem Material anfallen. Hierfür wurden etwa 33.000 Euro (brutto) veranschlagt. Die Maßnahme soll im Frühjahr 2017 begonnen werden.

Den von der Forstbetriebsleitung Adelsheim erstellten forstlichen Natural- und Finanzplan für das Forstwirtschaftsjahr 2017 präsentierten Forstamtsleiter Martin Hochstein und Revierleiter Thomas Müller. Hochstein bezeichnete das Forstjahr 2016 als „Normaljahr“. Bisher sei keine zufällige Nutzung, beispielsweise durch Käferbefall oder Sturm, zu verzeichnen gewesen. Die Holzmarktsituation sei „sehr gut“ und die Vitalität des Waldes sei „gut“ nach den vielen Regenfällen im Frühjahr.

Für 2017 sei ein Holzeinschlag von insgesamt 5.360 Festmetern auf einer Durchforschungsfläche von ca. 92 Hektar geplant. Im Haushalt sei voraussichtlich ein Überschuss von rund 61.300 Euro zu erwarten. Da die Nachfrage nach Brennholz zurückgegangen sei, werde der Brennholzpreis für Hartlaubholz mit sofortiger Wirkung auf 55 Euro „nach unten angepasst“ (bisher 56,50 Euro).

Im Februar 2014 beschloss der Gemeinderat das Haushalts- und Rechnungswesen zum 1. Januar 2017 auf die kommunale Doppik umzustellen. Hierfür bedurfte es in der Sitzung weiterer Festlegungen und Informationen des Gemeinderates, die von Rechnungsamtsleiter Klaus Humm erläutert wurden. Die Gemeinde wird ihren Haushalt in die drei Teilhaushalte „Innere Verwaltung“, „Dienstleistung und Infrastruktur“ und „Allgemeine Finanzwirtschaft“ gliedern. Beauftragt wurde die Verwaltung mit der Bewertung

des Gemeindevermögens und der Aufstellung der Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2017. Auf den Ansatz geleisteter Investitionszuschüsse wird verzichtet.

In die Schlussphase geht der Ausbau und die Sanierung des Rathauses und ehemaligen evangelischen Pfarrhauses in Dallau. Den Zuschlag für die KÜcheneinrichtung im Dorfgemeinschaftsraum erhielt die Firma Holzwarth aus Pleidesheim mit einer Angebotssumme von 55.738 Euro (brutto). Die Verwaltung wurde ermächtigt, notwendige Arbeiten für die Küchenlüftung zu vergeben, wofür in der Kostenrechnung ein Betrag von 25.000 Euro vorgesehen ist.

Abschließend teilte Bürgermeister Marco Eckl mit, dass die Gemeinde einen Aufstockungsauftrag in Höhe von rund 400.000 Euro für das Dorfsanierungsprogramm gestellt habe und dass in der Gemeinde 67 Asylbewerber untergebracht sind. Eckl informierte noch über den weiteren Verlauf der Arbeiten an der B27. Aktuelle Hinweise hierzu finden sich auf der Homepage der Gemeinde (www.elztal.de) und in der Tagespresse.